

Höhe des Geldgeschenks zur Konfirmation

Beitrag von „erdbeerchen“ vom 15. Februar 2016 08:37

Hallo liebe Leute,

ich habe mich ja länger nicht sofort gemeldet, weil ich bis vor kurzem in Elternzeit war. Nun geht's mit der Schule wieder los... Auch schön!

Heute habe ich aber eine ganz andere Frage an euch.

Mein erstes Patenkind wird in diesem Jahr konfirmiert und ich frage mich, was ich als Patin schenke beziehungsweise wie hoch der Geldbetrag sein wird. Zusätzlich zum Geldgeschenk würde ich auch gern noch eine bleibende Erinnerung schenken, darüber mache ich mir noch Gedanken. Erst einmal frage ich mich, wie hoch mein Geldgeschenk wohl sein wird. Ich habe bisher nur eine Freundin gefragt, deren Antwort hat mich aber schon etwas schockiert. Ihrer Meinung nach schenken Paten zwischen 250 und 500 €. Wohl gemerkt einer, nicht alle gemeinsam! Wie kennt ihr das? Hat jemand von euch schon "Erfahrungen" gesammelt, die er hier weiter geben würde? Wie ist es bei Euch üblich?

Liebe Grüße und danke

Beitrag von „fossi74“ vom 15. Februar 2016 09:29

Ich bin vom anderen Ufer und durfte daher nur die Erstkommunion erleben - aber damals (vor über dreißig Jahren) gab es schon Kinder, die zwischen 5000 und 8000 DM eingesammelt haben (das waren allerdings solche, die nicht nur Einzelkinder, sondern auch Einzelneffen und Einzelenkel waren). Ich will Dich jetzt nicht schockieren, aber die von Dir angesprochenen 250 bis 500 Euro sind wohl nicht ganz unrealistisch - wobei Du da ganz einfach die Traute haben solltest, den Betrag nach unten zu korrigieren. Ich persönlich fände 150 Euro mehr als angemessen. Und ist es nicht so, dass mit Erstkommunion bzw. Konfirmation die Pflichten des Paten erfüllt sind? Dann wäre das so eine Art finale Ablösесumme 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 15. Februar 2016 11:59

@fossi: Wieso durftest du nur die Erstkommunion erleben? Dir hat man die Firmung verweigert?

Ich würde sagen, dass der genannte Betrag reichlich viel ist. Meiner Ansicht nach müssten 100 € reichen. Aber es kommt sicherlich drauf an, was sonst so üblich ist an Geschenkewert. Das Geschenk sollte sicherlich deutlich mehr Wert sein als normale Geburtstags- / Weihnachtsgeschenke.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 15. Februar 2016 12:26

Frag doch mal die Eltern, was sie davon halten. Manche Eltern finden es ja nicht so toll Kinder materiell zu überhäufen.

In der Familie meines Mannes wären 250 € wohl normal. Und auch nicht das Ende der Schenkerei. Zur Hochzeit haben wir von dem Paten meines Mannes einen noch höheren Betrag erhalten.

Ich selbst habe sonst keinerlei Erfahrung mit Paten, von meiner Patin habe ich nichts gehört, seit ich etwa 5 war.

Ich würde daher sagen alles kann, nichts muss.

Beitrag von „binemei“ vom 15. Februar 2016 13:35

Gerade als Patin würde ich eher ein gemeinsames Erlebnis verschenken, also Zeit und Aufmerksamkeit. Wie wäre es mit einem Besuch in einem Freizeitpark, einem Städtetrip, ... je nach Geldbeutel. Mit essen gehen und allem drum und dran? Das ist auch nicht billig, aber viel persönlicher.

Beitrag von „fossi74“ vom 15. Februar 2016 15:42

Zitat von Anna Lisa

@fossi: Wieso durftest du nur die Erstkommunion erleben? Dir hat man die Firmung verweigert?

Äh - nein. Das war aber damals (und ist meines Wissens auch heute) lange nicht so ein Event wie die Erstkommunion (eigentlich überhaupt keines) bzw. bei der Konkurrenz die Konfirmation... und um erstere ging es doch, oder?

Zitat von binemei

Gerade als Patin würde ich eher ein gemeinsames Erlebnis verschenken, also Zeit und Aufmerksamkeit. Wie wäre es mit einem Besuch in einem Freizeitpark, einem Städtetrip, ... je nach Geldbeutel. Mit essen gehen und allem drum und dran? Das ist auch nicht billig, aber viel persönlicher.

Ich glaube, die Wertschätzung für ein persönliches, immaterielles Geschenk ist direkt proportional zum Alter des Beschenkten :-). Einem Konfirmanden machst Du mit Geld wohl die größere Freude.

Beitrag von „Shadow“ vom 15. Februar 2016 16:48

Man kann ja auch einen Geldbetrag schenken und zusätzlich einen Ausflug machen o.Ä.
Letzteres muss ja nicht zwingend teuer sein 😊

edit: Was den Betrag angeht - ich würde so um die 150 € schenken und noch was Persönliches dabei.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 15. Februar 2016 17:04

Je nachdem wie eng die Beziehung zum Patenkind ist würde ich sagen.

Beitrag von „elenal01“ vom 15. Februar 2016 20:28

Hallo,

also ich denke auch es hängt natürlich sehr davon ab wie viel du dir persönlich leisten kannst und willst. Wenn man mit Partner auf die Feier geht hätte ich aber auch einen Betrag von ca. 300 € empfohlen. Die Eltern richten ja auch das Fest aus, mit Kaffee, Essen, Getränken... Das kann pro Person auch schon ca. 50 € kosten. 300 € hört sich vielleicht viel an, ist ja aber nicht zum "Verbraten" gedacht. Diese Geldgeschenke werden ja oft als Grundstock für eine größere Anschaffung genommen, bzw. für den Mofa-/ oder Autoführerschein.

Ich finde es auch schön, zusätzlich etwas bleibendes oder einen gemeinsamen Ausflug zu schenken!

Grüße

Beitrag von „Friesin“ vom 15. Februar 2016 21:24

ich war ehrlich schockiert, als ich las "250 - 500 €" 😱

Ich hätte auch an die 100 - 150 gedacht, aber nicht abhängig von dem Verhältnis, das man als Pate zum Patenkind (1) hat, sondern in Abhängigkeit von meinem Geldbeutel bzw von meiner eigenen Einschätzung.

Zitat von elena101

Das kann pro Person auch schon ca. 50 € kosten. 300 € hört sich vielleicht viel an, ist ja aber nicht zum "Verbraten" gedacht. Diese Geldgeschenke werden ja oft als Grundstock für eine größere Anschaffung genommen, bzw. für den Mofa-/ oder Autoführerschein.

Das Geld für den Konfirmanden ist in meinen Augen tatsächlich für den Konfirmanden gedacht, nicht als Gegenfinanzierung der Konfirmationsfeier.

300,- sind in meinen Augen tatsächlich viel -- das hört sich nicht nu so an 😱 . Und: Mache ich denn mein Geldgeschenk tatsächlich davon abhängig, für welchen Zweck es gedacht ist?

(1) wie soll das auch gehen? Je besser das Verhältnis zum Patenkind, desto mehr zahle ich? Oder umgekehrt: je weniger ein Verhältnis vorhanden ist, desto mehr zahle ich? Als

Wiedergutmachung?

Schwierige Überlegungen....

Beitrag von „erdbeerchen“ vom 15. Februar 2016 21:43

Danke für Eure Antworten!

Ich finde es auch schwierig. Ich habe fünf (!) Patenkinder, die natürlich zu Weihnachten und zum Geburtstag Geschenke bekommen. Jetzt werden in den nächsten sechs Jahren alle konfirmiert - puh! Das geht ins Geld!

Ich persönlich finde 100 bis 150 Euro angemessen. So viel schenke ich auch guten Freunden, wenn sie heiraten. Das ist ja auch ein (hoffentlich) einmaliges Erlebnis und die Beschenkten sind sogar zu zweit.

Werde mich nochmal umhören, was hier in der Gegend so Usus ist, freue mich aber über weitere Meinungen von Euch!

Liebe Grüße

Beitrag von „Adios“ vom 16. Februar 2016 06:40

Ich habe vor 25 Jahren 200 DM von meinen Paten bekommen.Und das war noch nicht das obere Ende, das lag damals schon bei 150-400 DM.

Ich denke, mit 250€ liegst du richtig, wenn du kein Krösus bist. Ich kenne aber auch welche, die einen Krügerrand zur Konfirmation verschenken.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Februar 2016 09:45

Also in meinem Bekanntenkreis wurde anlässlich der Erstkommunion auch schon von den Eltern des Kindes gegenüber den Großeltern ein Geschenk in Höhe des Wertes eines Iphones erwartet.

Darüber bin ich immer noch schockiert.

Wenn wir Geldbeträge von 250 bis 500 Euro verschenken oder als Eltern erwarten, reduzieren wir die Kommunion zur 1A-Einnahmequelle für das Kommunionkind - nichts weiter. Ist es DAS, was wir fördern wollen? Reichen nicht schon Weihnachten und Geburtstage als Geld- und Geschenkeorgien? Kapitalismus und christliche Feste - ein Wolf im Schafspelz.

Mein Sohn feiert auch nächstes Jahr Kommunion und ich würde mir eher die Zunge abbeißen als den Paten die konkrete Höhe des Geldbetrags oder den Umfang des Geschenks zu nennen. Das sollen die Paten aller meiner Kinder selbst entscheiden. Mir wären Beträge deutlich über 100,- Euro ehrlich gesagt peinlich, zumal viele der Paten wirtschaftlich schlechter dastehen als meine Frau und ich.

Wichtig für uns ist es, dass die Paten ihr Patenkind bei der Kommunion begleiten, d.h. mit ihm gemeinsam feiern und für es da sind. Für eine helfende Hand bei der Organisation der Feier wären wir ebenfalls dankbar - aber die oben genannten Beträge müssen echt nicht sein.

Beitrag von „Adios“ vom 19. Februar 2016 06:45

Es kommt aber doch auch immer darauf an, wofür dann das Geld verwendet wird. Sinnlos für ne Konsole verprasst oder sinnvoll angelegt.

Schon meine Mutter/Oma, etc. bekamen zur Konfirmation einen großen Grundstock zur Aussteuer. Das war da auch schon immer recht wertvoll im Vergleich zum Einkommen der einfachen Landbevölkerung damals in den Kriegsjahren oder auch später in den 60ern.

Konfirmation war/ist halt nunmal auch der Start ins Erwachsenenleben und da ist es wohl noch Tradition, dass man den Start möglichst gut werden lassen will und einen Grundstock für den späteren Wohlstand setzen möchte.

Zum verschoppen oder um in Apps zu investieren, wären mir schon 100€ als Geschenk zu schade...

Auf Beschneidungsfeiern, Ramadan, etc bei der Konkurrenz rappelt es doch auch ordentlich Geld.

Man kann ja notfalls wirklich einen altmodischen Bausparer verschenken und den dann anstelle der Geburtstags und Weihnachtsgeschenke nach der Konfirmation bis zur Hochzeit oder was auch immer besparen. (Nein, ich bin nicht so spießig, wie ich hier vielleicht wirke)

Beitrag von „Friesin“ vom 19. Februar 2016 15:33

Zitat von Annie111

Konfirmation war/ist halt nunmal auch der Start ins Erwachsenenleben und da ist es wohl noch Tradition, dass man den Start möglichst gut werden lassen will und einen Grundstock für den späteren Wohlstand setzen möchte.

doch heute nicht mehr! Welcher 14 Jährige startet denn sein Erwachsenenleben? Das haben ja manche 30jährige noch nicht mal geschafft 😱

Dass ein guter Start ins Erwachsenenleben von ganz anderen dingen abhängt als von der Höhe des Konfirmationsgeschenks, wissen wir doch hier sicher alle.

Von daher finde ich diese traditionellen Begründungen doch recht unpassend, der gesellschaftliche Rahmen hat sich in den letzten 60 Jahren komplett geändert.

Bolzbolds Beitrag mit der Nummer 13 kann ich gar nicht oft genug "liken" 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. Februar 2016 17:47

Grundstock für späteren Wohlstand???

Also in meiner Familie, die recht klein ist, würde das bedeuten: Beide Paten je 250 € + beide Großelternpaare je 250 €. Macht 1000 €. Davon kann man den Führerschein finanzieren. Oder die Einrichtung für die erste eigene Wohnung.

Aber für den Rest ist man dann wohl selbst verantwortlich.

Der Grundstück für späteren Wohlstand meiner Kinder ist eine möglichst gute und umfassende Bildung und die bestmögliche Beratung und Begleitung, die uns möglich ist. Es ist nicht unsere Aufgabe, für den Wohlstand unserer Kinder zu sorgen. Mir reicht es, wenn sie in der Lage sind, einen Beruf zu ergreifen, der ihnen ein einigermaßen auskömmliches Leben finanziert.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 19. Februar 2016 18:12

OT: Führerschein oder erste Einrichtung für 1000€? Das langt aber nicht 😊

Zitat

Der Grundstück für späteren Wohlstand meiner Kinder ist eine möglichst gute und umfassende Bildung und die bestmögliche Beratung und Begleitung, die uns möglich ist. Es ist nicht unsere Aufgabe, für den Wohlstand unserer Kinder zu sorgen. Mir reicht es, wenn sie in der Lage sind, einen Beruf zu ergreifen, der ihnen ein einigermaßen auskömmliches Leben finanziert.

Sehe ich genauso!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. Februar 2016 19:56

Führerschein kostet heutzutage mehr? Wow.

Die Einrichtung: na ja. Für eine Küche reicht das natürlich nicht. Aber für Bett, Kleiderschrank, Sofa, Regal vom Poco oder so schon. Oder vielleicht gebraucht. Irgendwo muss man ja anfangen. Am Anfang ist halt alles etwas gestückelt und vielleicht geschenkt, geerbt etc.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 19. Februar 2016 20:07

Zitat

Die Einrichtung: na ja. Für eine Küche reicht das natürlich nicht. Aber für Bett, Kleiderschrank, Sofa, Regal vom Poco oder so schon. Oder vielleicht gebraucht. Irgendwo muss man ja anfangen. Am Anfang ist halt alles etwas gestückelt und vielleicht geschenkt, geerbt etc.

Ja, da hast Du wohl recht.

Führerschein: Letztes Jahr hat der meiner Tochter 1900€ gekostet. Und sie hat nicht übermäßig viele Fahrstunden gebraucht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Februar 2016 10:26

Was??? Da habe ich ja Glück gehabt: Ich haben meinen in den USA zu einem Spottpreis gemacht und musste hier nur die Prüfung und die Sonderfahrten noch einmal machen. War überschaubar. Und ist ja auch schon über 20 Jahre her (hüst).....

Vielleicht sollten wir schon mal sparen für unsere Zwillinge, die ja sicherlich gleichzeitig ihren Führerschein machen wollen 

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Februar 2016 11:33

Auch wenn es jetzt OT wird:

Wieso sehen Eltern sich in der Pflicht, ihren Kindern den FS komplett zu bezahlen? Ein bisschen "Selbstbeteiligung" seitens der Kinder darf aus meiner Sicht durchaus eingefordert werden.

Beitrag von „Scooby“ vom 20. Februar 2016 12:08

Zitat von Bolzbold

Wieso sehen Eltern sich in der Pflicht, ihren Kindern den FS komplett zu bezahlen? Ein bisschen "Selbstbeteiligung" seitens der Kinder darf aus meiner Sicht durchaus eingefordert werden.

Wir werden unseren Kindern nichts zum FS dazu bezahlen. Dafür legen wir die Geldgeschenke von Uroma, Großeltern, Onkels und Tanten für die Kinder jetzt so an, dass sie das dann locker selbst bezahlen können. Auto gibt's aber selbstredend keines (ein nicht geringer Teil meiner Schüler steht einen Tag nach dem 18. Geburtstag mit Mini/1er BMW/etc. vor der Schule; und fragt jetzt nicht, wieso genau diese Schüler mit 18 noch in der Sek1 sind).

Wer jetzt keine geldschenkende Verwandtschaft hat: Da sollten dann schon die Eltern einspringen, wenn die Kinder noch zur Schule gehen. Neben einem G8 sich die Kohle für den Führerschein selbst zu verdienen, ist schon eine harte Herausforderung.

Und onT: Meine Frau hat von ihrem Patenonkel zur Firmung einen Kurztrip nach Marseille bekommen, davon erzählt sie heute noch sehr beeindruckt. Wenn sich Paten sowas leisten

können und wollen, finde ich das großartig. Bei Geldgeschenken seitens der Eltern eine Erwartung vorzugeben, finde ich hingegen befremdlich.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 20. Februar 2016 14:12

Wenn ich das so lese, dann wird mir da mal wieder bewusst, dass diejenigen, die Geld haben, nicht gerne etwas davon abgeben und das diejenigen, die es nicht haben, gerne noch mehr geben würden. Denkt mal darüber nach. 😊 Wenn man seine Kinder entsprechend erzieht, werden das übrigens keine spoiled entitled brats, nur weil man sie finanziell unterstützt.

Beitrag von „Piksieben“ vom 20. Februar 2016 18:42

Leute, die ihr Geld immerzu ausgeben, haben nachher keines mehr, und solche, die ihr Geld zusammenhalten, haben logischerweise mehr.

Denk mal darüber nach.

Und nein, ich möchte nicht wissen, was spoiled entitled brats sind.

Und ja, wenn Konfirmation etwas irgendwie noch Christliches sein soll und keine Aussteuersammelaktion, dann kann man dieses übertriebene Geldgeschenke eigentlich bleiben lassen. So liegt der Verdacht nahe, dass die jungen Menschen gekauft werden.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 20. Februar 2016 18:47

Zitat von Piksieben

Leute, die ihr Geld immerzu ausgeben, haben nachher keines mehr, und solche, die ihr Geld zusammenhalten, haben logischerweise mehr.

Denk mal darüber nach.

Und nein, ich möchte nicht wissen, was spoiled entitled brats sind.

Und ja, wenn Konfirmation etwas irgendwie noch Christliches sein soll und keine Aussteuersammelaktion, dann kann man dieses übertriebene Geldgeschenke eigentlich bleiben lassen. So liegt der Verdacht nahe, dass die jungen Menschen gekauft werden.

Immerzu? Schrieb ich das?

Kannst du kein Englisch? War mir nicht bewusst, dass man das übersetzen müsste. Sorry. Ich denke dennoch, dass da bei dir gerade viel lost in translation ist, wenn ich mir das "kaufen" anschau.

Ach, stimmt, christlich. Da war das, das ich nicht ernst nehmen kann und daher auch keine Begründungen dazu ernst nehmen kann.

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 20. Februar 2016 20:04

Hello!

Also, hier in der ländlichen Region wird zur Konfirmation auch finanziell recht viel geschenkt.

Aber ich finde auch ein Event Geschenk toll!

In welchem Verhältnis stehst du zum Patenkind?

Kind einer Freundin?

Oder zusätzlich aus der Familie?

Hast du engen Kontakt?

Meine Idee: Es gibt manchmal mit Ryanair One das Trips nach London (hab selber mal einen gemacht Bremen-London) und da kann man manchmal pro Nase für nen Fuffi hin u zurück fliegen.

Man kommt ganz früh morgens an, macht dann munter den ganzen Tag cooles Sightseeing mut Hop on-Hop Off Bussen u fliegt abends zurück.

Ich hätte das als 14 jährige toll gefunden.:-)

Weiß ja nicht, wie bereist dein Patenkind ist?

DAS ist dann eine bleibende Erinnerung! 😊 Das gemeinsame Foto mit Big Ben oder auf der Tower Bridge.

LG

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Februar 2016 20:53

Zitat von Bolzbold

Auch wenn es jetzt OT wird:

Wieso sehen Eltern sich in der Pflicht, ihren Kindern den FS komplett zu bezahlen? Ein bisschen "Selbstbeteiligung" seitens der Kinder darf aus meiner Sicht durchaus eingefordert werden.

Da gebe ich dir vollkommen recht. Wir werden unseren Kindern auch auf keinen Fall den Führerschein komplett finanzieren. Aber so eine kleine Hilfestellung zum 18. Geburtstag darf es dann doch sein. Da wir Zwillinge haben, wird halt immer gleich alles doppelt so teuer. Wenn wir jedem nur 500 dazugeben, sind wir Eltern schon bei 1000 €. Das ist bei uns kein übliches Geburtstagsgeschenk und wird auch nicht aus der Portokasse genommen. Da wir außer für den Führerschein auch noch für das mögliche Studium und den möglichen Auslandsaufenthalt unserer Kinder sparen, fangen wir halt jetzt schon an, bzw. tun dies seit 8 Jahren. Was ist daran falsch?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Februar 2016 11:36

Wir werden auch etwas für unsere Kinder beiseite legen - aber die "Vollausstattung" gibt es von uns nicht - schon gar nicht mit drei Kindern.

Angesichts des derzeitigen Zinsniveaus werden wir hier aber erst einmal die Hütte abbezahlen - das scheint mir die günstigste Geldanlage zu sein.